

Gottes Geschichte, unsere Geschichte

Einheit 8: Der Mensch (Gen 2, KKK 355-384) Geschaffen nach dem Bilde Gottes und ihm ähnlich



Gott ist in sich unendlich vollkommen und glücklich. In einem aus reiner Güte gefassten Ratschluß hat er den Menschen aus freiem Willen erschaffen, damit dieser an seinem glückseligen Leben teilhabe (KKK 1)

KKK 343

Gen 1,26
FC 11*
KKK 356, 27

KKK 357

KKK 358

KKK 360

Gen 2,7
KKK 362-64

KKK 366

Gen 2,18. 21-22
KKK 369

Gen 1,27, 2,23
KKK 371-72

Gen 2,25
KKK 1604
KKK 2335

Gen 1,28
KKK 372-73

1. Der Mensch ist der Gipfel des Schöpfungswerkes. Als Abbild Gottes geschaffen, besitzt der Mensch drei wesentliche Eigenschaften:
 - a. Die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens;
 - b. Die Würde der menschlichen Arbeit;
 - c. Die Heiligkeit von Familienbeziehungen.
2. Gott hat den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen: Den er *aus die Liebe* ins Dasein gerufen hat berief er gleichzeitig *zur Liebe*. Von allen sichtbaren Geschöpfen ist einzig der Mensch fähig, seinen Schöpfer zu erkennen und zu lieben. Das Verlangen nach Gott ist dem Menschen ins Herz geschrieben.
3. Der Mensch hat die Würde Person zu sein. Er ist imstande, sich zu erkennen, über sich Herr zu sein, sich in Freiheit hinzugeben, und in Gemeinschaft mit anderen Personen zu treten.
4. Gott hat alles für den Menschen geschaffen, aber der Mensch selbst ist erschaffen worden, um Gott zu dienen, ihn zu lieben und ihm die ganze Schöpfung zuzuführen.
5. Das Menschengeschlecht bildet aufgrund des gemeinsamen Ursprungs eine Einheit; aus einem einzigen Menschen hat Gott das ganze Menschengeschlecht erschaffen (Monogenismus).
6. Der Mensch ist eine Einheit von Leib und Seele. Die Seele verleiht dem Körper Leben. Der Leib hat an der Würde des Seins nach dem Bilde Gottes teil und er ist gut.
7. Jede Geistseele ist unmittelbar von Gott geschaffen und ist unsterblich. Die Seele geht nicht zugrunde, wenn sie sich im Tod vom Leib trennt. Sie wird sich bei der Auferstehung von neuem mit dem Leib vereinen.
8. Mann und Frau sind gottgewollt in vollkommener Gleichheit als menschliche Personen erschaffen, andererseits jedoch in ihrem jeweiligen Wesen als Mann und Frau.
9. Miteinander erschaffen, sind der Mann und die Frau von Gott auch füreinander gewollt - als eine personale Gemeinschaft, in die beiden Personen füreinander Hilfe sein können. Sie ergänzen einander in ihrem Mannsein und Frausein.
10. Die gegenseitige Liebe von Mann und Frau wird ein Bild der unverbrüchlichen, absoluten Liebe, mit der Gott den Menschen liebt. In der Ehe vereint Gott Mann und Frau, daß sie "nur ein Fleisch" bilden und menschliches Leben weitergeben können.
11. Mann und Frau haben die Berufung, als von Gott bestellte Verwalter sich die Erde zu unterwerfen. Mann und Frau sind ebenfalls dazu berufen, an der göttlichen Vorsehung für die anderen Geschöpfe teilzunehmen; sie sind für die Welt, die Gott ihnen anvertraut hat, verantwortlich.

<p>KKK 384</p>	<p>12. Von Natur aus sind wir Geschöpfe und Diener Gottes, die dazu berufen sind, wie Gott als Personen in einem Familienbund zu leben, zu arbeiten und zu lieben.</p>
<p>KKK 374-75</p>	<p>13. Adam wurde die Gnade der Gotteskindschaft verliehen, um auf ewig an Gottes Herrlichkeit und Liebe teilzuhaben. Die Natur und die Gnade sollten bei der Schöpfung miteinander vermählt werden.</p>
<p>KKK 376</p>	<p>14. Das Glück von Adam und Eva im Paradies beruhte auf ihrer Freundschaft mit Gott.</p>
<p>KKK 377</p>	<p>15. Adam wurde in Freundschaft mit seinem Schöpfer geschaffen, in Einklang mit sich selbst und mit der ihn umgebenden Schöpfung. Er wurde in einem "ursprünglichen Stand der Heiligkeit und Gerechtigkeit" geschaffen.</p>
<p>KKK 378</p>	<p>16. Ursprüngliche Heiligkeit = Teilhabe am göttlichen Leben. Solange er in der engen Verbindung mit Gott blieb, hätte der Mensch weder leiden noch sterben müssen.</p>
<p>KKK 396 Gen 2,16-17</p>	<p>17. Ursprüngliche Gerechtigkeit = der innere Einklang der menschlichen Person, zwischen Mann und Frau, und der Einklang zwischen dem ersten Menschenpaar und der gesamten Schöpfung. Der Mensch besaß eine vollkommene Herrschaft über sich selbst, er war in seinem ganzen Wesen geordnet und frei von Begierlichkeit.</p>
<p>*FC = Joh. Paul II, <i>Familiaris Consortio</i></p>	<p>18. Adam war der Hohepriester des Menschengeschlechtes, berufen nach Heiligkeit zu streben die Schöpfung zu heiligen.</p> <p>19. Adam war König, beauftragt, "den Garten zu bebauen und zu hüten" und über die gesamte Schöpfung zu herrschen.</p> <p>20. Gott gab Adam und Eva nur ein einziges Gebot: nicht von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen. Indem er dieses Gebot missachtete, verlor Adam die Harmonie der ursprünglichen Gerechtigkeit und die Gnade der ursprünglichen Heiligkeit.</p>

Fragen zur Diskussion

1. Warum hat Gott uns erschaffen? Warum ist es wichtig, dass wir nach dem Bilde Gottes geschaffen sind? Wie unterscheiden wir uns von anderen Lebewesen?
2. Was bedeutet es, wenn wir sagen, dass wir ein Verlangen nach Gott in unserem Herzen tragen?
3. Was bedeutet es, dass das gesamte Menschengeschlecht vom ersten Paar abstammt? Welchen Einfluss hat es auf unseren Glauben und unsere Weltanschauung, wenn wir dies falsch verstehen?
4. Warum ist es wichtig, dass der Mensch eine Einheit aus Leib und Seele ist?
5. Warum ist es wichtig, dass Gott uns als Mann und Frau geschaffen hat? Wie bilden Mann und Frau Gott ab, wenn sie "ein Fleisch" werden?
6. In welchem Zustand hat Gott Adam und Eva ursprünglich erschaffen? Was mussten sie tun, um in diesem vollkommenen Zustand zu verbleiben?
7. Hat Gott einen Fehler gemacht, als er uns den freien Willen gewährte, der die Ursache für unser Versagen und das Elend in der Welt zu sein scheint?
8. Ist ein Mensch in der Lage, allein durch seine eigenen Anstrengungen eine vollkommene, sich selbst verschenkende Liebe zu erreichen?
9. Verlangt Jesus zu viel, wenn er uns befiehlt, vollkommen zu sein, wie sein Vater vollkommen ist?